

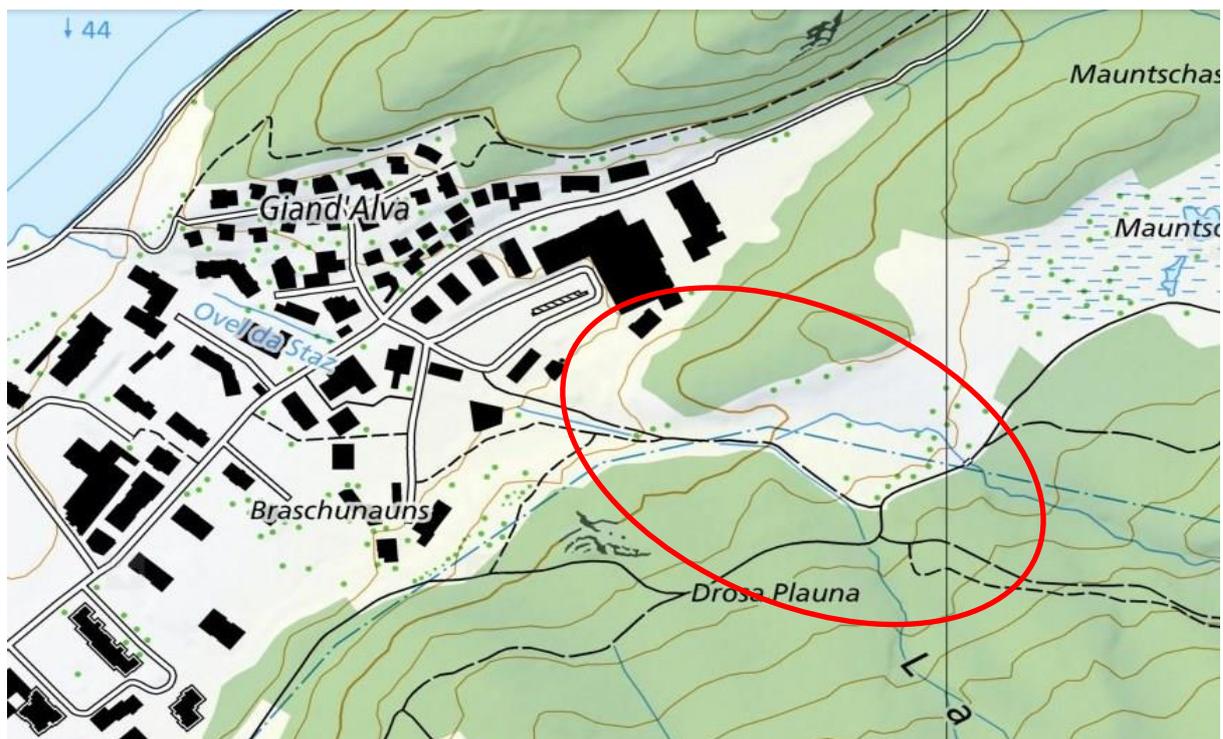


Projekttitle: Ovel da Staz, Ausdohlung und Renaturierung, St. Moritz

Gewässer	
Gemeinde	St. Moritz
Einzugsgebiet	Inn / En
Gewässer	Ovel da Staz
Gewässernummer	--
Gewässertyp	Fliessgewässer
Fischarten	--
Besonderheiten	Wichtiges Naherholungsgebiet

Trägerschaft / Kosten	
Bauherrschaft	Gemeinde St.Moritz
Ausführung	Fa. Hartmann
Baubegleitung	Amt für Jagd und Fischerei
Kosten	--
Finanzierung	Gemeinde St. Moritz
Bauzeit	Juni 2016

Projektperimeter			
Blatt LK 25:0000		Koordinaten	784 071 / 151 627
Länge	300m	Breite	10 m





Ausgangszustand

Es ist nicht genau bekannt, wann die Gerinneverbauung/-kanalisierung in diesem Abschnitt erfolgt ist. Dieses Gewässer wurde in einem Kanalartigen, betonierten Gerinne verlegt.

Beim Revitalisierungsprojekt, wurde der Ovel da Staz auf einer Länge von ca. 300 m aus seinen begradigten, eingezwängten Gewässerlauf, befreit. Der neue Gerinnelauf wird nun wieder innerhalb eines ca. 20 m breiten Gewässerkorridors geschwungen dem St. Moritzersee zugeführt. Die neue Gerinnegestaltung erfolgte möglichst naturnah und orientierte sich am ursprünglichen Lauf vor der Gerinneverbauung. Das neue Gerinneprofil weist eine variable Sohlenbreite zwischen ca. 2 – 4 m auf und verfügt über eine Niederwasserrinne. Diese ist erforderlich, damit bei geringer Wasserführung zwischen Sommer und Frühling eine ausreichende Benetzung gewährleistet werden kann und somit der Lebensraum der verschiedenen Wassertiere erhalten werden kann. Es ist vorgesehen, dass sich das neu angelegte Gewässer innerhalb des Gewässerkorridors eigendynamisch entwickeln kann. Periodische Hochwasserabflüsse sowie angeordnete Strömunglenkungsmassnahmen mittels Raubäumen, Totholz, Blöcken und Schotterbänken werden diesen eigendynamischen Gestaltungsprozess begünstigen und fördern.

Projektziele

- Aufhebung der harten, Kanalartigen Verbauung
- Förderung von Lebensraum für Wirbellose sowie auch Vögel
- Verzahnung, Vernetzung von Land und Gewässer
- Naturnahe Gerinnegestaltung

Massnahmen

- Rückbau der seitlichen Betonplatten
- Rückbau der überdeckten Abschnitte
- Einbau diverser Steinblöcke in das neue Gerinne.
- Diverse Schotter- und Kieselemente werden in Sohle und Ufer zur Gestaltung von Rauschen, Schnellen sowie auch Stillwasserzonen eingesetzt .

Bewertung der Massnahmen

Hochwasserschutz	gewährleistet
Ökologische Funktionsfähigkeit	verbessert
Systemrelevanz	bedeutend
Leitarten	--
Lebensräume	Neu Vernetzt
Landschaftsbild	Klare Aufwertung, natürlicher Flusslauf
Freizeitwert	Erhöht, da System wieder offener und Wasser vorhanden
Kosten-Nutzenverhältnis	Schwierig zu beurteilen



Bilder





GEWÄSSERAUFWERTUNGSMASSNAHMEN IM KANTON GRAUBÜNDEN: PROJEKTBSCHRIEB

